

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens / S.Theol.Prof.& Past. zu S.Ulrich, und des Gymnasii Scholarchæ, Kurtze Sonn= und Fest=Tags=Predigten / Darinnen Vornemlich ...

Francke, August Hermann

Halle, 1718

Am Himmelfahrts-Tage. Der Beruf zum Himmel durch die Himmelfahrt
CHristi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Am Himmelfahrts - Tage.
Der Beruf zum Himmel
 durch die Himmelfahrt Christi.

GOTT / der unsern Erlöser **JESUM** Chris-
 tum aufgenommen / und zur Rechten sei-
 ner Majestät gesetzt hat in dem Himmel/
 verleibe uns seine Gnade / das Fest der
 Himmelfahrt unsers **HERREN** am heuti-
 gen Tage recht zu begehen / und lasse uns
 mit unserm ganzen Sinn und Gemüth
 unsere Wohnung haben im Himmel / und
 unsern Wandel daselbst führen / zum Preis
 und Lobe seiner Herrlichkeit. Amen!

Geliebte in dem **HERREN**, Wie
 die Evangelisten nach der Erzäh-
 lung dessen, was der **HERR** **JESUS**
 gethan und gelehret, uns sein Lei-
 den und Sterben beschreiben, und
 mit der Erzählung seiner Auferstehung, und wie
 er sich seinen Jüngern lebendig erzeiget hat, bald
 die Beschreibung seiner Himmelfahrt verknüp-
 fen: Also weisen uns seine heiligen Apostel auf
 die gehörige application und Zueignung alles des-
 sen, was die Evangelisten erzehlet, und lehren
 uns, wie wir uns solches alles in gehöriger Ord-
 nung und nach der intention und dem Zweck
Gottes recht zu Nutz machen sollen. Jetzt nur
 von

von dem zu gedencken, wovon der heutige Tag zu handeln uns veranlasset, wird uns in den Briefen der Apostel allenthalben angewiesen, wie wir nicht nur den Tod und die Auferstehung, sondern auch die Auferstehung und Himmelfahrt Christi durch den Glauben zu unser Erbauung und zu unserm ewigen Heyl mit einander verbinden, uns dieselbe zueignen, und dergestalt nicht in dem blossen Wissen der äusserlichen Geschichte, sondern in der gläubigen application und Zueignung den eigentlichen Zweck und intention **GOTTES** zu erreichen suchen sollen. Paulus spricht Ephes. 2, v. 4. 5. 6. **GOTT** / der da reich ist von Barmherzigkeit / durch seine grosse Liebe / damit er uns geliebet hat / da wir todt waren in den Sünden / hat er uns samt Christo lebendig gemacht / (denn aus Gnaden seyd ihe selig worden /) und hat uns samt ihm auferwecket / und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt / in Christo **IESU**. Wer siehet nicht, wie der Apostel hier nicht eine blosser Erzählung der Auferstehung und Himmelfahrt Christi machet, sondern zugleich die rechte Zueignung derselben uns an die Hand giebet? Und wer siehet nicht, wie er die Auferstehung und Himmelfahrt in solcher Zueignung so genau an einander hänget? Denn im vorhergehenden Cap. I. v. 20. hatte er von Christo gesagt, daß ihn **GOTT** von den Todten auferwecket und zu seiner Rechten im Himmel gesetzt; und hier saget er von uns, daß uns **GOTT** samt ihm auf-
erwe-

erwecket, und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt habe in Christo Jesu. Nun wissen wir, daß solches nicht nach dem äusserlichen geschehen ist, sondern daß es so fern noch erst von uns durch den Glauben erwartet wird; folglich wil der Apostel uns nur hiemit lehren, wie wir uns die Kraft und Frucht der Auferstehung und Himmelfahrt Christi, und zwar beyder mit einander, durch den Glauben recht appliciren und zueignen sollen. Gleicher Weise spricht er auch Coloss. 3, 1. 2. Seyd ihr nun mit CHRISTO auferstanden, so suchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem / das droben ist / nicht nach dem / das auf Erden ist. Wenn sind wir mit Christo auferstanden? Gewiß dem äusserlichen nach ist solches nicht geschehen; es lehret aber der Apostel im vorhergehenden andern Capitel v. 12. 13. wenn und von wem solches geschehen sey, wenn er daselbst spricht: In Christo seydt auch ihr auferstanden durch den Glauben / den Gott wirket / welcher ihn auferwecket hat von den Todten / und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht. So ist es denn geschehen durch den Glauben, und wer den Glauben hat, den Gott wirket, derselbe und kein anderer ist mit Christo auferstanden. Wer nun also durch den Glauben mit Christo auferstanden ist, der soll ihm nun auch bald eben also die Himmelfahrt recht zu Nutz machen, gleichwie er ihm die Auferstehung durch den Glauben zugeeignet hat.

Wir

Wir halten nicht für nöthig, Geliebte im Herrn, diß mit mehreren Sprachen, die gleiches Inhalts sind, zu erweisen, sondern wollen lieber zur Sache selbst schreiten, die der heutige Tag mit sich bringet, und den heutigen Evangelischen Text nach der Iesü gezeigten apostolischen Lehr-Art dergestalt in Betrachtung ziehen, daß wir nicht allein das Gedächtniß der Himmelfahrt Christi bey uns erneuren; sondern, da wir diese längst aus dem Worte Gottes wissen, dieselbe dahin anzuwenden trachten, daß wir dem in den Himmel aufgenommenen Heylande durch den Glauben nachgezogen, ins himmlische Wesen samt ihm versetzet, und solcher massen der Frucht seiner Auferstehung und seiner Himmelfahrt mit einander theilhaftig werden mögen. Wem es nun ein Ernst ist um seiner Seelen Heyl und Seligkeit, der rufe mit mir zuvorderst Gott an um die Mitwirkung seines Heiligen Geistes, und um den reichen Segen seines Wortes im Gebet eines gläubigen Vater Unsers, und in dem Christlichen Gesange: Christ fuhr gen Himmel &c.

TEXTUS.

Marc. XVI, 14--20.

Suletzt / da die eilffe zu Tische saßen /
 offenbaret er sich / und schalt ihren
 Unglauben / und ihres Hertzens Här-
 tigkeit / daß sie nicht gegläubet hatten denen /
 die ihn gesehen hatten auferstanden. Und
 sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt /
 und

und prediget das Evangelium aller Creatur. Wer da gläubet und getauft wird / der wird selig werden / wer aber nicht gläubet / der wird verdammt werden. Die Zeichen aber / die da folgen werden denen / die da gläuben / sind die : In meinem Namen werden sie Teufel austreiben / mit neuen Zungen reden / Schlangen vertreiben / und so sie etwas tödtliches trincken / wirds ihnen nicht schaden. Auf die Krancken werden sie die Hände legen / so wirds besser mit ihnen werden. Und der Herr / nach dem er mit ihnen geredt hatte / ward er aufgehaben gen Himmel / und sitzet zur rechten Hand Gottes. Sie aber gingen aus / und predigten an allen Orten / und der Herr wirkete mit ihnen / und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.

S Eliebte in dem HERRN, Ich habe dimal keinen andern Zweck, als daß ich euch so, wie die verlesene evangelische Text-Worte Anleitung dazu geben, vorstelle und zu Gemüth führe

Unsern Beruf zum Himmel durch die Himmelfahrt **CHRIJTI**.

Herr Jesu / erhebe dich in deiner Kraft / und laß nicht nur unsern Beruf zum Himmel / der uns durch deine Himmelfahrt gegeben ist / recht verkündiget werden / sondern drücke auch

auch einer jeden Seele ihren Beruf zum Him-
mel / den sie durch deine Himmelfahrt in dieser
Stunde empfähet / so tief ins Herz / daß sie
von nun an dir nachgezogen werden / ja sich durch
den Glauben mit dir und in dir ins himmlische
Wesen versetzt befinden möge. Amen!

Abhandlung.

Setzt / da die eilse zu Tische saßen / of-
fenbarete er sich / und schalt ihren Un-
glauben / und ihres Herzens Härtig-
keit / daß sie nicht gegläubet hatten denen /
die ihn gesehen hatten auferstanden. Dis
ist denn der Anfang unsers evangelischen Textes,
darin uns zwar die Himmelfahrt Christi noch nicht
beschrieben wird, sintemal uns darin nur mit we-
nig Worten berühret wird, was wir am Oster-
Dienstage aus Luc. XXIV, 36 -- 47. und am ersten
Sonntage nach Ostern aus Joh. XX, 19 -- 31. mit
mehrern vernommen haben, und welches, wie wir
damals gezeiget, zu den Geschichten des ersten O-
ster- oder desjenigen Tages gehöret, da der HErr
JESUS von den Todten auferstanden ist. Was
um gedencket aber hier wol der Evangelist Mar-
cus, daß der HErr JESUS den Unglauben seiner
Jünger und ihres Herzens Härtigkeit gescholten
habe? Und warum erzehlet er, daß sich der HErr,
um solches ihres Unglaubens willen, ihnen noch
einmal, und zwar da sie beysammen gewesen, of-
fenbar et habe? Es war nicht darauf angefangen,
daß der HErr JESUS nun, nach seiner Auferste-
hung,

hung, wieder äußerlich bey ihnen bleiben wolte, wie er vor seinem Leiden und Sterben mit ihnen gewesen war, sondern er wolte gen Himmel fahren, und sich setzen zur Rechten der Majestät in der Höhe, vorher aber wolte er noch seine Jünger zum festen Glauben an seine Auferstehung bringen. Und da sie nun nicht hatten gläuben wollen denen, die ihn gesehen hatten auferstanden, so schalt er ihren Unglauben bey dieser abermaligen Offenbarung. Ihre Herzen hingen noch immer aus vorgefasser irdischer Meynung an einer äußerlichen Aufrichtung des Reichs Israel auf Erden, wie wir sehen Ap. Gesch. 1, 6. darum wolte er sie loß machen von der Erden, auf daß, wenn er gen Himmel führe, sie zugleich darin ihren Beruf zum Himmel und zu seinem ewigen Reich in wahren Glauben erkennen möchten.

Höret und mercket drauf alle, die ihr hie gegenwärtig seyd! Das Schelten Christi gehet uns auch an. Denn unsere Herzen haben von unser Jugend auf allzusehr an der Erden geklebet, und, wiewol wir uns des Glaubens gerühmet haben doch die hellen Augen des Sohnes Gottes einen gar starcken Unglauben in uns gefunden. Und was finden sie noch? Ach leider! bey den meisten an statt des wahren Glaubens einen Wahnglauben. Und, so uns auch gleich Gnade widerfahren ist, daß wir angefangen mit Aufrichtigkeit Christum zu suchen; so ist doch, um unsers Herzens Härtekeit willen, das Füncklein unsers Glaubens noch so schwach und klein, daß
ich

ich sorgen muß, unser Heyland finde tausend mal mehr Ursach, unsern Unglauben zu schelten, als er damals bey seinen Jüngern gefunden hat. Was wollen wirs viel bemänteln? Laßt uns vielmehr solches mit Demuth erkennen, und gern bekennen, daß wirs wohl verdienen, von ihm gescholten zu werden. Demüthigen wir uns also, so wird uns sein Schelten nichts anders seyn als ein Beruf zum Himmel, gleichwie er zum Himmel zugeeilet hat. Darum nur loß von der Welt, und von allem, was in der Welt ist; loß von der Erden und von allem was drauff ist! weg mit dem Unglauben! Christus ist hie, und spricht zu uns: Gläubet meiner Auferstehung, und daß ich aufzufahren bin zu meinem Vater und zu eurem Vater. Ihr wißt nun eure Wohnung und bleibende Stätte. Wir nach mit Herzen und Sinnen, mit allen Kräften eurer Seelen und eures Geistes, mit allen euren Tichten und Trachten! Nehmet ihr diesen Beruf in euren Seelen an, so werdet ihr bey mir seyn in dem Himmel der Seligen immer und ewiglich.

Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur. Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht gläubet, der wird verdammt werden. So folgen die Worte in unserm Text v. 15. 16. in welchen der HErr Jesus seinen Jüngern das Apostel-Ampt anbefiehet, und allen denen, die da würden gläuben und getauft werden, die ewige Seligkeit.

ligkeit, denen aber, die nicht glauben würden, die ewige Verdammniß ankündigt. Aber auch in diesen Worten haben wir zu erkennen unsern Beruf zum Himmel durch Christi Himmelfahrt. Denn indem er seinen Jüngern das Apostel-Amt anbefiehlt, giebt er damit zu erkennen, daß er nicht in der Welt bleiben, sondern gen-Himmel fahren wolle. Und indem er den Gläubigen die Seligkeit verheißet, zeigt er ihnen, daß sie auch nicht in der Welt bleiben, sondern zu ihm in den Himmel kommen sollen. Ja indem er den Ungläubigen die Verdammniß androhet, lehret er, daß, wer sich ihm nicht durch den Glauben zum Himmel und himmlischen Wesen nachziehen lasse, an ihm keinen Theil habe, sondern mit der Welt vergehen und ewig verderben werde.

Auf! auf, die ihr dieses höret! Haben die Jünger nicht das Apostel-Amt, so ihnen der HERR JESUS anbefohlen, ausgerichtet? Ist nicht durch ihren Dienst das Evangelium auf uns kommen? Sind wir nicht durchs Evangelium zur Seligkeit berufen? Was machen wir denn, daß wir noch so an der Erden kleben? Sursam corda! Auf! auf mit dem Herzen zum Himmel! da, da ist das unvergängliche und unbefleckte und unverwelckliche Erbe; da, im Himmel nemlich, wird es behalten uns, die wir aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werden zur Seligkeit. 1 Petr. 1, 4. 5. Ihr möget sagen, was ihr wollet, so ist euer Glaube, den ihr vorgebet, kein Glaube, es sey denn, daß euer Herz

Hertz wahrhaftig himmelwärts gezogen werde, da Christus ist, der euch die Seligkeit verheissen hat.

Und jetzt, jetzt werdet ihr abermal dazu berufen. Höret ihrs alle! Im Namen Jesu Christi / der gen Himmel gefahren ist / und nun zur rechten Hand Gottes sitzt / berufe ich euch jetzt alle samt und sonders zum Himmel / und lege diesen Beruf in seinem Namen auf euer Hertz / Seele und Gewissen. Habet ihr ihn vorhin nicht erkannt / so erkennet ihn jetzt / und haltet euch von nun an für solche / die von der Welt abgerufen / und zum Himmel und zur Seligkeit berufen sind. Gedendet aber daran / daß ihr von nun an diesem Beruf von ganzem Herzen und von ganzer Seele und von allen Kräften / die euch Gott hiezu gern und williglich darreichen wird / treulichst und bis ans Ende folgen möget.

Die Zeichen aber / die da folgen werden denen / die da glauben / sind die: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben / mit neuen Zungen reden / Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trincken / wirds ihnen nicht schaden. Auf die Brancken werden sie die Hände legen / so wirds besser mit ihnen werden. So lautets weiter in unserm Text v. 17. 18. Daß diß, was der Herr hier seinen Jüngern und Aposteln, ja nicht allein ihnen, sondern auch andern, die da glauben, ver-

S 2

heissen,

heissen, in seine Erfüllung gegangen sey, wird nicht nur in dem nachfolgenden in unserm Text selbst v. 20. von dem Evangelisten bezeuget, da er spricht: **Der Herr wirkete mit ihnen/und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen; sondern es bezeugens auch die Apostel. Geschichte, 3. C. c. 2, 4. II. c. 10, 46. c. 16, 18. c. 28, 5. und an andern Orten mehr.** Diß war das creditiv, oder der Beglaubigungs-Brief, den der Herr seinen Aposteln zum gewaltigen Beweis, daß sie wahrhaftig von ihm gesandt wären, gegeben. Hieraus, daß er dergestalt mit ihnen wirkete, und durch ihre Hände Zeichen und Wunder thate, sollte jedermann erkennen, daß ihr Wort Wahrheit wäre, das sie an allen Orten predigten, als welches er dergestalt durch Wunder und Zeichen alenthalben bekräftigte. Aber eben darin steckt auch unser Beruf zum Himmel, den wir durch Christi Himmelfahrt erlanget haben. Denn weil er uns in seinem Lehr-Amte hie auf Erden zum Himmel berufen, und, ehe er gen Himmel gefahren, solche Zeichen vorher verkündiget hat, die auch hernach erfolget sind, so hat er ja eben dadurch uns zum Glauben bringen, und nach sich zum Himmel ziehen wollen. Wie wollen wir / spricht davon die Epistel an die Ebräer 2, 3. entfliehen / so wir eine solche Seligkeit nicht achten? Welche / nachdem sie erstlich geprediget ist durch den **HERREN** / ist sie auf uns kommen / durch die / so es gehöret haben. Und **GOTT** hat ihr Zeugniß gegeben mit Zeichen!

chen!

chen Wundern und mannigerley Kräften/ und mit Austheilung des Heiligen Geistes/ nach seinem Willen. Da ist uns der rechte Gebrauch der Apostolischen Zeichen und Wunder angewiesen.

Darum auf, die ihr dieses höret! Seyd ihr es nicht auch, auf welche dieselbe Seligkeit, so erstlich geprediget ist durch den HErrn, kommen ist durch die, so es gehöret haben, deren Worte GOTT bekräftiget hat mit Zeichen, Wundern und mancherley Kräften, und mit Austheilung des Heiligen Geistes nach seinem Willen, nemlich durch die Apostel des HErrn? Gläubet ihr nun durch ihr Wort an den HErrn Iesum, für welche auch der HErr Iesus gebetet, Joh. 17, 20. ey so achtet doch auch die Seligkeit nicht geringe, die euch verkündiget ist. In dem Wesen dieser Welt werdet ihr sie nicht finden, im Himmel ist sie. Dahin muß euer Sinn gerichtet seyn; da, da müßet ihr euren Wandel führen, da müßet ihr Bürger und Einwohner seyn mit eurem Herzen, Sinn und Gemüthe, von dannen ihr auch wartet des Heylandes Iesu Christi, des HErrn, welcher euren irdischen Leib verklären wird / daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe / nach der Wirkung / damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen/wie Paulus redet Phil. 3, 20, 21. Die Welt muß aus eurem Herzen heraus, der Himmel aber muß in euer Herz hinein. Darum müßet ihr Gott bitten mit unablässigem Gebet und Stehen in dem

G 3 Namen

Namen Jesu Christi, daß es hier in der Gnaden-Zeit geschehe. Wird der Himmel hier nicht in euch seyn, so sage ich euch wahrlich, ihr werdet dort nicht im Himmel seyn.

Und der LXX/ nachdem er mit ihnen geredet hatte / ward er aufgehoben gen Himmel / und sitzet zur rechten Hand Gottes. So lautet weiter im Text v. 19. Das ist gewiß eine sehr kurze Beschreibung der Himmelfahrt Christi. Sinds doch kaum drey Worte, die der Evangelist davon macht. Denn er spricht ja nur von ihm, er sey aufgehoben gen Himmel. Und mit drey Worten setzt er noch einen andern höchst-nothigen Glaubens-Articul dazu, nemlich das Sitzen zur Rechten Gottes. Es sind Dinge, die außser unserm Gesichte sind, und welche wir erst schauen sollen, wenn wir zu Christo kommen werden in den Himmel. Die Jünger haben ihn gesehen gen Himmel fahren, wie hier und anderswo, sonderlich Apost. Gesch. 1, 9. 10. 11. bezeuget wird; Stephanus hat ihn auch zur Rechten Gottes gesehen: Apost. Gesch. 7, 55. Aber dis alles ist geschehen und uns verkündiget, damit wirs auch glauben, und durch solchen Glauben selig werden.

So wir nun in der Wahrheit glauben, daß Christus wahrhaftig und sichtbarlich am 40. Tage nach seiner Auferstehung aufgefahren / und in seine Herrlichkeit eingegangen ist / und sein herrliches Reich angetreten hat / indem er mit seinem himmlischen Vater über

ber

ber Himmel und Erde herrschet / sonderlich
aber seine gläubige Kirche regieret / erhält /
beschützet / und derselben allezeit gegenwär-
tig ist / (denn das ist sein Sizen zur rechten Hand
Gottes,) en so sollen auch wir uns zum Himmel
und zur Herrlichkeit Jesu Christi unsers hochge-
benedeyeten Ober-Hauptes berufen achten. Ach-
ten wir aber diesen Beruf nicht, sondern lassen
Christum gen Himmel gefahren, und zur rechten
Hand Gottes geseket seyn, wir aber bleiben ir-
disch gesinnet, und werden nicht himmlisch gesin-
net, so können wir gewiß nicht mit Wahrheit sa-
gen, daß wir die Himmelfahrt Christi und sein
Sizen zur Rechten Gottes im rechten wahren
Glauben gefasset haben, wie wir doch dafür an-
gesehen seyn wollen. Kommet doch und sehet,
wie die Apostel des Herrn von der Sache spre-
chen. Unter andern finden wir solches Ephes. 1,
17. c. 2, 1-7. da Paulus saget: Der GOTT
unsers Herrn Jesu Christi / der Vater der
Herrlichkeit / gebe euch den Geist der Weis-
heit / und der Offenbarung zu seiner Selbst-
Erkenntnis. Und auch euch / da ihr todt
waret durch Ubertretung und Sünde: In
welchen ihr weyland gewandelt habt / nach
dem Lauf dieser Welt / und nach dem Für-
sten / der in der Luft herrschet / nemlich nach
dem Geist / der zu dieser Zeit sein Werck hat
in den Kindern des Unglaubens; Unter wel-
chen wir auch alle weyland unsern Wandel
gehabt haben / in den Lüsten unsers Fleisches /

und thaten den Willen des Fleisches / und der Vernunft / und waren auch Binder des Jorns von Natur / gleich wie auch die andern. Aber GOTT / der da reich ist von Barmherzigkeit / durch seine grosse Liebe / damit er uns geliebet hat / da wir tode waren in den Sünden / hat er uns samt Christo lebendig gemacht / (denn aus Gnaden seyd ihr selig worden /) und hat uns samt ihm auferwecket / und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt / in Christo IESU. Auf das er erzeigete in den zukünftigen Zeiten den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade / durch seine Güte über uns in Christo IESU.

O möchte es die Zeit leiden, aus diesen Worten euch recht vorzustellen, was das für ein hoher, herrlicher, kräftiger und durchdringender Beruf sey, der uns durch die Himmelfahrt Christi zum Himmel gegeben ist! Wie würdet ihr so leicht dadurch können überzeugt werden, daß bey uns allen noch gar sehr viel dran fehle, daß wir so, wie es dieses Berufs Wichtigkeit mit sich bringet, demselben folgeten, so gesinnet wären, und demselben uns gemäß bezeigeten! Und was sage ich vom Beruf? Spricht nicht Paulus hier mit klaren Worten, daß wir samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt sind in Christo IESU? So, so nimmt der Glaube die Himmelfahrt Christi in sich, so kräftig und gewaltig eignet er sich dieselbe zu, daß, weil unser Haupt im Himmel ist, wir uns auch dafür halten,

ihr habt gehört das Wort des Apostels 2 Tim. 2, 5. So jemand auch kämpfet / wird er doch nicht gecrönet / er kämpfe denn recht.

Sie aber gingen aus / und predigten an allen Orten: und der Herr wirkete mit ihnen / und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen. Diß ist der Beschluß unsers Evangelischen Textes, und ist euch schon angezeigt, daß der Evangelist in diesen Worten sonderlich hat von der Erfüllung der Verheißung Christi, so er seinen Aposteln gegeben, Zeugniß geben wollen. Wir aber sollen auch in diesen Worten unsern Beruf zum Himmel durch Christi Himmelfahrt erkennen. Denn der HERR ist nicht äußerlich und sichtbarer Weise ausgegangen, das Wort zu verkündigen, sondern er hat durch die, welche er dazu verordnet hat, sein Evangelium predigen lassen, und verborgener Weise mit ihnen gewircket, und ihr Wort durch mitfolgende Zeichen bekräftiget, auf daß wir an ihn, der von seinem Vater ausgegangen und in diese Welt kommen, aber wiederum die Welt verlassen und hingegangen zu seinem Vater, gläuben, und also die Seligkeit erlangen möchten.

Weil uns denn nun durch Christi Himmelfahrt der Himmel geöffnet ist, und durchs Wort der Weg gezeigt worden, wie wir zu ihm kommen, seine Herrlichkeit sehen, und derselben ewig theilhaftig werden sollen, was ist denn übrig, als daß wir unsern Beruf zum Himmel, den wir durch seine Himmelfahrt empfangen, mit dankbarem

barem

barem Herzen erkennen, ihn um seine Gnade und Kraft demüthig anrufen, und ihn bitten, daß er uns seinen Heil. Geist schencken wolle, auf daß wir seinem Wort durch seine Gnade glauben, und auch hier in der Zeit einen recht ernstlichen Anfang machen, himmlisch und göttlich zu leben, wie wir auch im Catechismo selbst dazu angewiesen werden in der Auslegung der 2. Bitte, damit wir solch himmlisch und göttlich Leben, so wir hier im Glauben angefangen, dort ewiglich im Schauen fortsetzen mögen.

Sehet, das ist euer Beruf zum Himmel, den ich euch jetzt durch die Himmelfahrt Christi habe geben sollen. Nehmet ihr diesen Beruf nun nicht an, so habe ich meine Seele an euch erretet. Des sollet ihr mir Zeugen seyn am jüngsten Gericht, und euer Gericht wird alsdann desto grösser seyn. Nehmet ihr ihn aber an, und haltet euch hinfort als die Berufenen, Auserwählten und Gläubigen des HErrn, so wird euch das erwürgete Lamm, das euch erkaufet hat von der Erden mit seinem Blut, und nun mitten im Stuhl Gottes ist, das ewige Erbe schencken, und euch seiner grossen Herrlichkeit theilhaftig machen.

Schluss. Gebet.

Was thue du / O getreuer Heyland / ja thue / was wir dich im Anfang gebeten / daß du einem jeden seinen Beruf / den du ihm zum Himmel durch deine Himmelfahrt gegeben / tief in sein

sein Herz und Seele druckest. Gib es uns / und
 hilf auch / daß wir diesem Beruf würdiglich
 wandeln / und unsern Wandel im Himmel füh-
 ren / da du bist / bis wir dich von Angesicht zu
 Angesicht sehen. Amen!

Am Sonntage Exaudi.

**Der Unterscheid des wahren
 und des vermenynten Gottes-
 dienstes.**

Jesus Christus / der vom Vater ausge-
 gangen / und wieder hingegangen zum
 Vater / und den Heil. Geist verheissen und
 gesandt hat seinen Jüngen / sende ihn
 auch in unsere Herzen / auf daß wir ihm
 dienen im Geist und in der Wahrheit.
 Amen!



Ille du **GOTT** dienen / so laß
 dir einen Kunst seyn / auf daß
 du **GOTT** nicht versuchest.
 Diese Worte, Geliebte in dem
 HErrn, finden wir im Strach
 c. 18, 23. Es sind dieselbe recht unschätzbar,
 indem darin eben die Sache, die sonst in der H.
 Schrift allenthalben wohl gegründet ist, rund
 und derb ausgesprochen wird, daß sie ein jeder
 fassen und ihm zu Nutz machen kan; weswegen
 uns